

De Karken St. Josef in Cloppenburg

Se is een besünners moie Bispill för moderne Sakralarchitektur, de St. Josefs-Karken in Cloppenburg. Boot is se van den Architekten Martin Klemann un up dat Johr 1968 is se inweiht worn. De Vörgängerboo stünd nich weg van ehr weg un was as neigotische Kark Enne van ´t 19. Jahrhunnert boot worn. Se was mit de Johre to lüttket worn. 1973 is se dann afreeten worn.

De neie St. Josefs-Karken kummt dor ganz modern her, heel anners as de ollen Kark. Dat kanns all van buten ut forts seihn. De Wände seiht us as Immenwaoben ut Beton. Süht wat kold ut, gor nich heimelig. Man kummt een dör de Döör nao binnen, heff een forts een anner Gefühl: fierlick wedd een to, still möchd een weern. Een kann dat Geheemnis spören, wat dor in borgen is. Dat liggt an dat Spill van Schadden un Lecht, wat dör de griesen Schieven in de Betonwaoben fallt.

De Kark is so boot, dat de Gemeinde sik üm den Altor as Middelpunkt versammeln kann. Veier enkelde Deeel mit seß Ecken riegt sik üm de Altorinsel, de de Mitte bild ´t, so as dat mit de Liturgiereform dör ´t Tweede Vatikanische Konzil van 1962 – 1965 doont uk dacht was. De Altor schull de Mitte wäsen un aale schulln üm disse Mitte ümto den Gottesdienst mitbelevn können.

Wat de Kunstwarke in de Kark angahn deit, de heff Heinrich-Gerhard Bücken ut Vellern maakt, meist na de Devise: minner is mehr. Besünners fallt de groote runne Glasschieven in ´n Chor up. Se lätt an een Hostie denken un is schmückt mit een gollen Christusfigur.

Kummt een in de Kark rin, löppt een glieks up een gollen Mariensulptur to, so as wenn Maria een glieks van „Gooden Dag“ seggen deit. De Figur maakt wat her un erinnert an Vorbiller ut de Romanik. In ehr Hannen holt Maria een Christusfigur, de mit utbreed open Arms den Tokieker intomööt kummt.

Rechter Hand an de Ostwand, findt sik uk een Marienbeld, man hier is uk de Hillige Josef mit afbild, unner denn sien Arms Maria un dat Kind sik borgen find.

Dordör, dat de Kark eenhellig uststaffeert is, nich mit Biller un Schmuck överladen, man uk dör dat besünnere Lecht un de klore Architektur, hett de Kark wat Besünneres. Hier möchd ´man blieven! Dor, wor ´t still wedd, wor Larm un Krach buten vör de Döör bliv. Man markt, man spört glieks: dat is een hillig Stäe. Hier is kien Alldag. Hier kanns Gott in de Künne kaomen.

*Text: Dr. Martin Feltes | Kath. Akademie Stapelfeld
Plattdeutsche Fassung: Heinrich Siefer | Kath. Akademie Stapelfeld*